

Lothar Imhof

Skiclub Attinghausen

Eine Skiclubära endet mit dem 70. Brüsti-Riesenslalom

Einige Mitglieder vom Skiclub Attinghausen hatten 1950 die Idee einen Riesenslalom auf dem Brüsti durchzuführen. Das Skigebiet Brüsti gilt als Schneesicher, somit wurde das Rennen bis 2008 nur zweimal wegen Schneemangel abgesagt, und an zwei Jahren war die Seilbahn im Umbau. Der erste Skilift wurde 1952 von Landbesitzer Edy Müller gebaut, mit Masten aus Metallrohren und einem Benzinmotor angetrieben. Die Rennpiste wurde mit den Skiern und zu Fuss hergerichtet. In den ersten 30 Jahren pilgerten bis zu 300 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer auf das Brüsti, der Rekord war 360 Teilnehmende. Viele ehemalige Mitglieder der Schweizer Nationalmannschaft kamen zum Saisonabschluss auf das Brüsti und liessen sich ins goldene Siegerbuch eintragen. Erika Reymond-Hess, mehrfache Weltmeisterin, Zoe Haas zweifache Weltcupsiegerin, und Olympiasiegerin Heidi Biebl aus Deutschland und viele weitere prominente Sportlerinnen. Bei den Männern, nur einige zu nennen, Adolf Mathis, sieben Mal Tagessieger, sowie die beiden Urner Skiikonen Bernhard Russi und Walter Tresch. Die legendären Skitrainer Paul Berlinger und Karl Freshner nahmen auch am Rennen teil. In den letzten 40 Jahren entwickelte sich der Brüsti Riesenslalom als anspruchsvolles Regionalrennen, das in zwei Läufen ausgetragen wird. Im letzten Jahrzehnt zeichnete sich ein kontinuierlicher Teilnehmerschwund im Regionalsport ab, insbesondere für Veranstalter, welche nur ein Punkterennen an einem Tag durchführen können. Der Skiclub Attinghausen bleibt aber als Veranstalter von Kinder- und Jugendrennen, sowie für Kantonale Meisterschaften aktiv. Insbesondere fördert der Klub das Ski- und Snowboardfahren mit alljährlichen Skikursen mit ca. 100 Kindern. Auch im Rennsport zeigt sich der Skiclub Attinghausen als aktiver und erfolgreicher Jugendsportförderer.

Brüstiglocke und Edy's Hütte

An Vorabend des Rennens fand alljährlich eine Skikilbi im Klubhaus Surenen statt. Dort wurden die verdienstvollen Sportlerinnen oder Sportler mit der traditionellen Brüstiglocke geehrt. Die Vergabe wurde erst am Abend bekannt gegeben, und die auserwählte Person musste anwesend sein. Der Transport vom Material für Training und Wettkampf ins Skigebiet war sehr aufwendig. Unter dem damaligen Präsidenten Edy Arnold kam die Idee, bei der Skilift Endstation ein Materiallager zu bauen. In Altdorf wurde eine Baubaracke demontiert und auf das Brüsti transportiert. Nach einem langen Baubewilligungsprozess, wurde mit Hilfe von Militär und Klubmitglieder 1990 das Projekt verwirklicht.

Einheimischer Tagessieg

Erst am 40. Rennen gelang es dem Einheimischen Klubmitglied Felix Püntener, sich ins goldene Buch der Sieger einzutragen. Sein Bruder Leo, ehemaliges Swiss-Ski Mitglied doppelte nach und gewann den Brüsti Riesenslalom drei Mal.

Infos zum 70. Rennen

Am Sonntag 6. März wird das Skigebiet Brüsti noch einmal zum Schauplatz vom 70. und letzten Regionalen Riesenslalom. Anschliessend wird der Riesenslalom für die Urner Skimeisterschaft abgehalten. Ab 06.15 Uhr ist die Bahn für die Wettkämpfer und Betreuer in Betrieb (li) Detailliertes Programm unter: www.skiclub-attinghausen.ch



v. links: Der dreifache Brüstisieger Walter Tresch, ehemaliger Weltcupfahrer, anlässlich vom 50. Jubiläumrennen. Als erster Einheimischer konnte sich Felix Püntener 1992 in Siegerbuch einschreiben.



Pisten und Rennvorbereitung in 1980er Jahren



Die begehrten Auszeichnungen, Serie Kantonswappen und Urner Gemeindewappen

Text: Lothar Imhof

Bilder: Archiv Skiclub Attinghausen

